Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

45 (22.2.1890) 2. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den lokalen, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp. sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 45. 2. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Samstag, den 22. Februar 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsern werthen Korrespondenten und Freunden der „Badischen Presse" für die rasche Mittheilung der Wahlresultate aus allen Theilen des badischen Landes besten Dank. — Wir knüpfen daran die höfl. Bitte, uns bei allen bemerkenswerthen Vorkommnissen ebenso rasch zu bedienen.

Die Redaktion der „Bad. Presse".

Ueber die Wirkung der kaiserlichen Erlasse

bemerkt das amtliche „Dresdener Journal" u. a.: „Der gewaltige Eindruck des entschlossenen und thatkräftigen Vorgehens Sr. Majestät des Kaisers zeigt sich am Deutlichsten an der Haltung der Sozialdemokraten, insbesondere ihrer Führer. Sie erheben Anspruch darauf, als die besten Freunde der Arbeiter zu gelten. Wäre dem also, dann müßten sie sich dessen freuen, was für das Wohl der Arbeiter und für den Frieden zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Aussicht steht. Sie müßten sich denen anschließen, welche treu zu Kaiser und Reich stehen, sie müßten den deutschen Regierungen zur Durchführung ihrer auf das Volkswohl gerichteten Absichten die Hand bieten. Aber nichts von alledem geschieht von Seite der sozialdemokratischen Führer.

Feindseliger und gehässiger als je kämpfen sie gegen die Freunde der Ordnung. Ihr tollkühnes Auftreten entfesselt die Leidenschaften ihrer unbesonnenen, zum Theil noch politisch unreifen Gefolgschaft; der innere Frieden der Staatsgesellschaft ist auf das Ernstlichste bedroht. Diese auffällige Erscheinung beweist unwiderleglich, daß sie andere Ziele verfolgen, als die vorgespiegelten. Die angebliche Fürsorge für das Wohl der arbeitenden Klassen diente ihnen nur als Mittel zur Gewinnung der Herrschaft über die Volksmassen. Jetzt ist ihnen dieses Mittel aus den Händen genommen. Der redliche und besonnene Arbeiter muß jetzt erkennen, wo er seine wahren Freunde zu suchen hat; er muß sich von denen, die ihm nur gleißende Worte und leere Versprechungen zu bieten hatten, ab- und sein Vertrauen denen zuwenden, die ihm Thaten statt der Worte, segensreiche Einrichtungen statt trügerischer Glücksträume darbieten. Die Führer der Sozialdemokraten fühlen, daß ihnen der Boden unter den Füßen wankt, und darum verlieren sie alle Fassung und Besonnenheit. Durch den Eindruck der kaiserlichen Erlasse sieht sich die Sozialdemokratie jetzt ernst bedrängt; ihre ganze Daseinsberechtigung ist in Frage gestellt. Sie führt jetzt einen Verzweiflungskampf. Hierin liegt die Gefahr des Augenblicks. Deshalb müssen alle Freunde der Ordnung und des bürgerlichen Friedens treu gegen sie zusammenstehen."

Stanley.

Lieutenant Stairs, einer der Offiziere der Stanley'schen Expedition, Mr. T. Stevens, der amerikanische Journalist, welcher von Bagamoyo viele Meilen landeinwärts ritt, um Stanley zu begrüßen, und der französische Afrikareisende Paul du Challu waren kürzlich die Ehrengäste des Saoageklubs in London. Stairs, ein junger Genieoffizier, theilte bei dieser Gelegenheit mit, daß er einen der im Kongostaate hausenden Zwerge nach Sansibar gebracht habe und ihn im Sommer nach London kommen lassen wolle. In einem seiner drastischen Briefe erzählt Stanley bekanntlich, daß er den Führer der meuterischen Leute Emins hinrichten ließ. Stevens gab eine Schilderung des Vorfalles, wie er ihm von Augenzeugen mitgetheilt wurde. „Stanley war damals so schwach, daß er sich ohne Hilfe nicht im Bette umwenden konnte. Seine Willenskraft war jedoch so eisern, daß er darauf bestand, aus dem Bette genommen und in einen Stuhl gesetzt zu werden. Er nahm ein starkes Anregungsmittel und ließ sich darauf aus seinem Zelt tragen, wo die Menge versammelt dastand, und der Meuterer seines Urtheils harrte. Der Stuhl wurde hingesetzt und Stanley sah den Uebelthäter an mit seinen fieberglühenden Augen. Dann streckte er die dünne Hand aus und rief: „Wir haben tausend Mühsale und Gefahren überstanden, um Dich zu retten, und dieses ist unser Lohn! Fort mit Dir zu Gott!" Die Menge stürzte sich darauf auf den Mann und schrie: „Was sollen wir mit ihm thun?" „Uebergebt ihn Gott!" sagte Stanley, indem er auf einen Baumast zeigte. Wenige Minuten später baumelte die Leiche in der Luft."

Sozialdemokratische Exzesse.

Die Stadt Mülhausen in Thüringen war am Sonntag bei einer Wahlrede des Ministers des königlichen Hauses, Herrn v. Wedell-Piesdorff, der Schauplatz von Auftritten, welche beweisen, wohin Parteiwuth und andauernde Aufreizung durch wenige Unzufriedene führen können. Herr v. Wedell hatte bereits am Nachmittag in Langensalza eine Wahlrede nicht zu beendigen vermocht, weil er von den lärmenden Sozialdemokraten fortwährend unterbrochen wurde. Er reiste gegen Abend nach Mülhausen. Hier gestaltete sich die Sache wider Erwarten noch viel bösartiger. Große Schaaren von Sozialdemokraten hatten sich in den Saal gedrängt und auch den vor demselben befindlichen Garten besetzt; sie ließen auf Anreizen Einzelner ununterbrochen Grillenberger hochleben. Die Polizei forderte wiederholt zur Ruhe auf, wurde aber verspottet und verhöhnt. Nur mit Mühe gelang es Hrn. v. Wedell-Piesdorf, in den Saal hineinzukommen; dort zu reden, war unmöglich, obwohl es an Beruhigungsversuchen nicht fehlte. Draußen und drinnen erschollen ununterbrochen Hochrufe auf Grillenberger, Schimpfworte, wüstes Geschrei. Gegen halb 9 Uhr rückten zur Unterstützung der schwachen Polizeimannschaft etwa 60 Mann Militär an, nur mit dem Säbel bewaffnet. Kurze Zeit vorher hatte Herr v. Wedell unter Leitung ortskundiger Herren auf Umwegen seinen Gasthof aufgesucht. Als das Militär den Saal betrat, war der Saal noch dicht besetzt mit Menschen. Es erhoben sich mehrere Stimmen, die da riefen: „Was will das Militär hier, wir sind freie Bürger, hoch die Freiheit!" u. s. w. Der mehrmaligen Aufforderung des kommandirenden Offiziers, den Saal zu verlassen, wurde keine Folge gegeben. Wüstes Geschrei war die Antwort. Mit der blanken Waffe mußte der Saal geräumt werden. Draußen entspann sich ein lebhaftes Gefecht, bei welchem es Steine hagelte und klaffende Wunden setzte. Ein Ulan wurde am Kopfe nicht unerheblich verwundet, ein zweiter erhielt einen Steinwurf vor den Magen u. s. w. Wiederholt mußte scharf eingehauen werden, bevor die Ruhe auch nur einigermaßen hergestellt war. Während der Nacht wurden die Schwadronen in Bereitschaft gehalten, brauchten aber glücklicherweise nicht mehr verwendet zu werden. Aehnliche Auftritte werden aus Liegnitz gemeldet.

Zur Wahlbewegung.

Speyer, 20. Febr. In der Leitung der Zentrumspartei des Wahlkreises Speyer-Ludwigshafen-Frankenthal scheint eine arge Verstimmung zu herrschen, hervorgerufen durch das Verlangen der Zentrumsleitung in Berlin, die Kandidatur des deutsch-freisinnigen Kandidaten zu unterstützen. Man hat sich allem Anschein nach erst dann zur Aufstellung eines Zentrumsmannes entschlossen, nachdem der Herr Bischof von Ehrler geäußert, er wolle nicht in Wahlen eingreifen, aber für seine Person wähle er keinen Deutschfreisinnigen. — Das genügte. — Welche stramme Zucht in dieser Partei herrscht, beweist der Umstand, daß Leute den Zentrumsaufruf unterschrieben, die aus Unmuth gegen obigen Beschluß nun gar nicht wählen.

Hagen, 20. Febr. Aus den Wahlvorbereitungen ist noch eine recht bezeichnende Thatsache zu erwähnen: Es hat sich herausgestellt, daß auch der Führer der gesammten deutschen Demokratie E. Richter nicht ohne ultramontane Hilfe in den Reichstag kommen kann. Der Vorstand der Zentrumspartei in Hagen (Westf.) hat daher eine Aufforderung erlassen, gleich im 1. Wahlgang für Richter einzutreten.

Zur Wahlbewegung in Baden.

Der ultramontane „Freiburger Bote" schreibt: „Aber auch nur einem Kandidaten der Centrumspartei dürfen wir unsere Stimme geben, weil nur ein Centrumsabgeordneter die Interessen unserer Wähler im nächsten Reichstag voll und ganz wahrnehmen wird." — In demselben Augenblick stimmt die Centrumspartei im 9., 10., 11. und 12. Wahlkreis für einen — Freisinnler! welche nach seiner Auffassung die Todtengräber des Handwerks sind. — Wo bleibt da die Wahrhaftigkeit! Dasselbe Blatt apostrophirt die Handwerker und schreibt:

„Seit einer langen Reihe von Jahren kämpfen wir gegen die zügellose Gewerbefreiheit, die Freiheit der Pfuscher, Schwindler und Bankerotteure und Arrangeure, seit einer langen Reihe von Jahren kämpfen wir für Wiederherstellung von Zucht und Ordnung auf dem Handwerkergebiete gegen jene Raubthierfreiheit, welche unsere sog. Gewerbeordnung Jedem gewährt, der hier sein Jagdgebiet suchen will! Nach langen Jahren endlich ward uns der erste Lohn unserer unermüdeten Anstrengungen! Das Centrum ist ebenso unermüdlich wie muthig für die Interessen des Handwerkerstandes eingetreten. Das beweist die Thätigkeit der Gesellenvereine, das beweisen die Anträge der Abgg. Hitze und Metzner. Diesen Erfolg verdanken wir lediglich jenen Männern, welche in ebenso unermüdeter Ausdauer unsere Bestrebungen unterstützten in richtiger Würdigung der sozialen Lage. Das aber sind die Männer des Centrums. Mitbürger, Handwerksgenossen! Wir können uns unmöglich Parteien anschließen, welche uns seit je Mißachtung und Haß bewiesen haben! Manchesterthum und Sozialdemokratismus sind die Feinde eines gesunden Mittelstandes! Kein Handwerker, welcher sich nicht schämt, ein solcher zu sein, kann mit den Todtengräbern des Handwerks Hand in Hand gehen, für uns gibt es nur eine Wahl, die Wahl der Kandidaten des Centrums, welche für unsere gerechten Forderungen eingetreten sind."

* **Mannheim,** 20. Febr. Anläßlich einer Wahlversammlung in Mannheim, in welcher die Herren Bankpräsident Eckhardt sowie die Landtagsabgeordneten Kommerzienrath Ladenburg und Konsul Reiß als Redner auftraten, erzählte Herr Reiß sein in Amerika im Jahre 1880 erfolgtes Zusammentreffen mit dem alten Republikaner Hecker, welcher bekanntlich nach Niederwerfung des badischen Aufstandes im Jahre 1848 nach Amerika hatte flüchten müssen. Hochinteressant für jeden Deutschen ist, was bei dieser Unterredung Hecker, der von unseren Demokraten stets in Feld geführt wird, über die politischen Zustände Deutschlands sagte. Hecker, welcher einige Wochen nach dieser Unterredung starb, sagte, daß er sich über das Vorgehen Preußens in den Jahren 1864 und 1866 gefreut habe. Wenn er auch den Bruderkrieg bedauert, so habe er sich doch sagen müssen, daß der von dem Fürsten Bismarck eingeschlagene Weg wohl nur einzig richtige sei, welcher zum Ziel führen könne. Als er (Hecker) dann die großen Ereignisse von 1870 und 1871 vernommen, da habe er oft vor Freude wie ein Kind geweint. Herr Reiß erzählte weiter, daß man im Verlaufe der Unterhaltung auch auf die Mannheimer Demokraten zu sprechen gekommen sei und da habe Hecker geäußert: „Die Mannheimer Demokraten sind sämmtlich dumme Kerle; dieselben haben gar nichts davon gemerkt, daß in den 30 Jahren seit 1848 die Welt eine andere geworden ist; sie haben nichts gelernt und nichts vergessen, und wenn einer etwas gelernt hat, dann hat er nicht den Muth, es zu sagen." Den Fürsten Bismarck nannte der alte badische Republikaner einen „ganzen Kerl". Herr Reiß hat dieses Erlebniß deshalb bis jetzt noch nicht erzählt, um das Andenken des verstorbenen Hecker nicht in den Wahlkampf zu ziehen. In Anbetracht des feierlichen Ernstes der morgigen Reichstagswahlen halte er es jedoch für seine Pflicht, dieses Vorfalles Erwähnung zu thun. Hoffentlich trägt das Bekanntwerden des Urtheiles des alten Republikaners Hecker über die Demokraten, welche ja auch in ihrer Stadt ihr kümmerliches Dasein fristen, ihre guten Früchte.

Tagesneuigkeiten.

Breslau, 20. Febr. (Zur Arbeiterbewegung.) Eine Versammlung der Knappenvereine des Waldenburger Bergbezirks beschloß, an die Regierung eine Eingabe um Verstaatlichung der Waldenburger Zechen zu richten, falls die Forderungen der Arbeiter nicht berücksichtigt würden.

München, 19. Febr. Adele Spitzeder, die sich jetzt Adele Vio nennt, wurde heute Vormittag auf Grund richterlichen Haftbefehles wegen Betrugs in das Gefängniß des königlichen Landgerichts München I eingeliefert.

Bern, 19. Febr. (Die Heilsarmee.) In dem Lokale der Heilsarmee zu Basel kam es wieder zu argen Ausschreitungen, welche das Aufgebot fast der ganzen dortigen Polizeimacht veranlaßten. Das Lokal ist förmlich belagert. Die Fenster sind zertrümmert und die Thüren eingestoßen. Stockhiebe und Messerstiche wurden ausgewechselt. Viele Verhaftungen haben stattgefunden.

Amsterdam, 20. Febr. (Theater-Brand.) Seit heute früh 6 Uhr steht das Stadttheater in Flammen; das Innere desselben scheint verloren. Ein Unglücksfall der Menschen betroffen, ist bis jetzt nicht bekannt. Die Art der Entstehung des Brandes ist noch unermittelt.

Reichstagswahlen in Baden.
Telegramme und Berichte.

1. Wahlbezirk: Konstanz-Ueberlingen.

Meßkirch, Bezirk. Roppel 1616, Hug 1021, Strauß 99.

Konstanz, Bezirk. Roppel 3098, Hug 2930, Strauß 864.

2. Wahlbezirk: Donaueschingen-Villingen ꝛc.

Triberg (Stadt). Hornstein 221, Vdlderauer (Soz.) 95, Muser 15 Stimmen.

Triberg (Bezirk). v. Hornstein 1410, Volderauer 736, Muser 110.

Donaueschingen (Stadt). v. Hornstein 305, Volderauer 32, Muser 32.

Schönwald. Frhr. v. Hornstein 86, Anwalt Muser 22, Mechaniker Volderauer 32 Stimmen. Von 324 Wahlberechtigten stimmten nur 142 ab.

3. Wahlbezirk: St. Blasien-Waldshut-Schopfheim.

Denzkirch. Krafft (lib.) 222, Schuler (Centr.) 26.

4. Wahlbezirk: Lörrach-Müllheim-Staufen-Altbreisach.

Müllheim Stadt. Blankenhorn 508, Bark 54, Lauck 8 Stimmen.

Sulzburg. Blankenhorn 20, Bark 231.

Brombach. Blankenhorn (lib.) 63, Bark (freis.) 91, Haug (Soz.) 64, Lauk (Centr.) 5 Stimmen.

5. Wahlbezirk: Freiburg-Emmendingen-Waldkirch.

Opfingen. von Holst (lib.) 244 (einstimmig).

Mengen. von Holst 138 (einstimmig).

6. Wahlbezirk: Lahr-Ettenheim-Kenzingen-Wolfach.

Seelbach. Schättgen (Centr.) 258, Engler (liberal) 9, Hänsler (Soz.) 17, Muser (Demok.) 9.

8. Wahlbezirk: Achern-Baden-Bühl-Rastatt.

Durmersheim. Binz 66, Lender 185, Geck 72 von 504 Stimmberechtigten.

9. Wahlbezirk: Pforzheim-Gernsbach-Durlach-Ettlingen.

Palmbach. Klumpp erhielt 49, Blos 5 und Dillinger 3 Stimmen.

Langensteinbach. Von 245 Wählern wurde Herr Gottlieb Klumpp, Holzhändler in Gernsbach, einstimmig gewählt. Gewiß eine schöne Wahl.

11. Wahlbezirk: Mannheim-Schwetzingen-Weinheim.

Mannheim (Stadt): Diffene (liberal) 3882, Dreesbach (Soz.) 5501, Richter (Dem.) 3766.

12. Wahlbezirk: Heidelberg-Eberbach-Mosbach.

Eberbach (Amtsbezirk). Menzer (Kartell) 1423 Stimmen, Osthoff (ultr.-freis.) 754, eine kleine Gemeinde steht noch aus.

Neckargerach. Menzer (kons.) 100, Osthoff (Fr.) 45.

Eberbach (Stadt). Menzer 415, Osthoff 235, Hänsler (Soz.) 11 Stimmen, 8 ungiltig.

Schönbrunn. Menzer 64, Osthoff 6 Stimmen. Wahlberechtigt 70.

Heinsheim. Konsul Menzer 55, Osthoff 72 Stimmen. Wähler 145. Abgestimmt haben 127.

Asbach. Menzer 89, Osthoff 59.

Dautenzell. Menzer 60 (einstimmig).

13. Wahlbezirk: (Sinsheim-Eppingen-Bretten-Wiesloch-Philippsburg.

Reichartshausen. Bei der heute hier stattgehabten Reichstagswahl wurde einstimmig Graf Wilhelm Douglas in Karlsruhe mit 151 Stimmen als Reichstagsabgeordneter gewählt.

Bargen. v. Douglas 115, v. Oberndorff 29.

Treschklingen. Bei der gestrigen Reichstagswahl wurde der Kandidat der Kartellpartei, Herr Graf von Douglas, einstimmig gewählt. Von 91 Wahlberechtigten haben 87 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die übrigen waren durch Krankheit hieran gehindert.

14. Wahlbezirk: Buchen-Wertheim-Tauberbischofsheim-Adelsheim.

Schillingstadt. Ergebniß der Abstimmung zur Reichstagswahl: Klein 88, Buol 28, Köber (Soz.) 4 Stimmen. In Anbetracht der Aussichtslosigkeit für Klein in unserem Bezirk waren viele Wähler absolut nicht zum Wählen zu bringen, gegen 30 enthielten sich der Abstimmung.

Gesamtresultate (Telegramme).

Konstanz. Roppel (lib.) 8857, Hug (Centr.) 8859, Strauß (freis.) 1556, Arnold (Soz.) 351. Stichwahl zwischen Roppel und Hug.

Villingen. Freiherr v. Hornstein 6631 (Kartell u. Centr.) gewählt. Muser (deutschfr.) 292, Volderauer (Soz.) 846. Einige Orte aus Amt Villingen fehlen noch.

Schopfheim. Schuler (Centr.) 10811, Krafft (liberal) 6752, Frank (freis.) 2073. Schuler gewählt.

Müllheim. Stichwahl zwischen Blankenhorn (liberal) und Lauck (Centr.) Schlußresultat noch nicht ermittelt.

Freiburg. v. Holst, Prof. (liberal) 8522, Marbe, Anwalt (Centr.) 9307, Fromherz (freis.) 1195, Geck (Soz.) 1913. 3 Gemeinden fehlen noch. Stichwahl zwischen v. Holst und Marbe.

Lahr. Stichwahl zwischen Engler (liberal) und Schättgen (Centr.)

Offenburg. v. Bodmann (liberal) 7559, Reichert (Centr.) 7460, Geck (Soz.) 1561, Beger (Fr.) 432. Stichwahl zwischen v. Bodmann und Reichert.

Baden. Lender (Centr.) 9026, Binz (liberal) 2543, Muser 62. Bezirk Achern fehlt noch. Lender gewählt.

Pforzheim. Klumpp (liberal) 8700, Dillinger (Demokrat) 7379, Blos (Soz.) 5206. Stichwahl zwischen Klumpp und Dillinger.

Karlsruhe. Fieser (liberal) 9286, Pflüger (Fr.) 6940, Geck (Soz.) 5477. Stichwahl zwischen Fieser und Pflüger.

Mannheim. Diffené (liberal) 9872, Dreesbach (Soz.) 8776, Richter (Demokrat) 7624. Stichwahl zwischen Diffené und Dreesbach.

Heidelberg. Menzer (kons.) 8173, Osthoff (Centrum) 5077, Häusler (Soz.) 1258. Bezirk Eberbach fehlt.

Bretten. Graf Douglas (kons.) 8175, Oberndorff (Centr.) 6106, Kalnbach (Soz.) 519, einige Orte stehen noch aus. Graf Douglas gewählt.

Wertheim. v. Buol (Centr.) 12,374, Klein (liberal) 5545, Köber 275, Pflüger (Fr.) 36. v. Buol gewählt.

Es sind somit 8 Stichwahlen nöthig, welche, wie man hört, schon in 14 Tagen vorgenommen werden sollen. — Eine Freude können an diesem Wahlresultat nur Jene haben, welche das Durcheinander angerichtet, obgleich es ihnen nicht gelungen, auch nur einem ihrer Kandidaten eine Stimmenmehrheit vielweniger einen Reichstagssitz zu verschaffen, weder ein Dillinger, noch ein Richter, noch ein Pflüger können ohne Hilfe der von ihnen, wie sie sagen, so sehr bekämpften Sozialdemokraten, in der Stichwahl siegen. — Das mag noch schön werden!

Reichstagswahlen.

Berlin. Wahlresultate der Stadt Berlin: Erster Wahlkreis Stichwahl zwischen Träger (Freis.) und Zeidler (Kons.). Zweiter: Stichwahl zwischen Virchow (Freis.) und Janiszewski (Soz.). Dritter: Stichwahl zwischen Munckel (Freis.) und Wildberger (Soz.) Vierter: Singer (Soz.) gewählt. Fünfter: Stichwahl zwischen Baumbach (Freis.) und Auerbach (Soz.) Sechster: Liebknecht (Soz.) gewählt.

Im Wahlkreise Teltow-Beeskow-Storkow enormer sozialistischer Stimmenzuwachs. Bis jetzt bekannt für den Sozialisten 15,710, für die Freisinnigen 5509, für Handjery (Kartell) 11,255. Stichwahl zwischen letzterem und dem Sozialisten so gut wie sicher.

Potsdam 6. Stichwahl zwischen Lohren (Reichsp.) und Stadthagen (Soz.).

Hildesheim 13. Stichwahl zwischen Drechsler (Reichsp.) und v. Minnigerode (Welfe).

Im Königreich Sachsen sind die Konservativen von Friesen, Mehnert und Merbach, sowie der Sozialist Siegert gewählt.

In Düsseldorf ist Stötzel (Centr.), in Oberpfalz und Regensburg Graf Walderdorf (Centr.) gesichert.

In Sachsen-Koburg-Gotha findet Stichwahl zwischen Sattler (Kart.) und Siemens (Freis.) statt.

In Magdeburg Vollmar (Soz.) gegen Hobrecht gewählt.

Posen 2. Gewählt: Prinz Adam Czortorski (Pole).
Köln 4. Virnich (Centr.).
Trier 1. Limbourg (Centr.).
Trier 2. Dieden (Centr.).
Trier 3. Rintelen (Centr.).
Köln 3. Dr. Rudolphi (Centr.).
Köln 5. Dr. Lingens (Centr.)
Posen 1. Cegielski's (Pole) Wahl sicher.
Erfurt 1. Stichwahl zwischen Mylius (Reichsp.) und Schneider, Potsdam (Freis.)
Aachen 2. Bock (Centr.)
Aachen 4. Graf Homeesch (Centr.).

Straßburg (Stadt.) Von 18,311 Wählern stimmten ab 13,150. Rechtsanwalt Dr. Petri erhielt 8269, Bebel (Soz.) 4770 Stimmen. Gewählt ist Petri.

Kreuznach. (Wahlkreis Kreuznach-Simmern.) Cuny (nat.) mit großer Majorität gewählt.

Elberfeld. Harm (Soz.) gewählt.

Dortmund. Stichwahl zwischen Möller (Kartell) und Wulff (Centrum).

Duisburg. Stichwahl zwischen Hammacher (Kartell) und Lieber (Centrum).

Hannover. Stichwahl zwischen Meister (Soz.) und Wallbrecht (Kartell).

Lüneburg. 7000 Stimmen bekannt. In der Stichwahl ist der Sieg der Welfen sicher.

Halle (Saalkreis). Stichwahl zwischen Keil (Kart.) und Kuhnert (Soz.). Die Sozialdemokraten haben nahezu die doppelte Stimmenzahl gegen 1887.

Bremen. Stichwahl zwischen Papendieck (Kart.) und Bruhns (Soz.). Die sozialdemokratischen Stimmen haben sich verdoppelt.

Hamburg. Erster Wahlkreis: Bebel (Soz.) gewählt. Zweiter: Dietz (Soz.) gewählt. Dritter: Metzger (Soz.) gewählt.

Lübeck. Stichwahl zwischen Brehmer (Kart.) und Schwartz (Soz.).

Lübeck. In Lauenburg Stichwahl zwischen Bernstorff (Kons.) und Molkenbuhr (Soz.).

Stettin. Stichwahl zwischen Herbert (Soz.) und Brömel (Freis.).

Danzig. Stichwahl zwischen Rickert (fr.) und Wedekind (Kartell).

Königsberg. Stichwahl zwischen Schulze (Soz.) und Papendieck (freis.) Das Kartell verliert den Wahlkreis.

Breslau (Ost). Stichwahl zwischen dem Sozialisten Tutzauer und dem Kartellisten Seydewitz. (West.) Stichwahl zwischen dem Sozialisten Kühn und dem Freisinnigen Vollrath.

Leipzig (Stadt). Stichwahl zwischen Götz (Kartell) und Bebel (Soz.)

Dresden. Hultzsch (Kartell) gewählt.

Löbau (Sachsen). Voraussichtlich Stichwahl zwischen Freisinn und Kartell.

Chemnitz. Die Mehrheit für Schippel (Soz.) beträgt rund 11,000.

Leipzig. In Leipzig-Land hat der Sozialdemokrat Geyer glänzend gesiegt.

In Zwickau hat Stolle (Soz.) gesiegt.

Zittau. Stichwahl zwischen Buddeberg (Fr.) und Seebold (Kartell).

Kempten. Nach den bisher bekannten Resultaten ist Landes (Centrum) sicher gewählt.

Wiesbaden (Land). Die Freisinnigen siegen voraussichtlich ohne Stichwahl.

Alzey. Bambergers Wiederwahl wird mit großer Mehrheit erfolgen.

Northeim. Eine Stichwahl zwischen Welfen (Schulenburg) und Nationalliberalen (Eckels) ist sicher.

Kiel. Stichwahl zwischen Freisinn und Kartell wahrscheinlich.

Meiningen. Baumbachs Wahl gesichert.

Görlitz. Wahrscheinlich Stichwahl zwischen Lüders (dfr.) und Schenkendorff (Kartell). Starkes Anwachsen der Sozialdemokratie.

Pirna. Stichwahl wahrscheinlich zwischen deutschfreisinnigen und Kartell.

Eisenach. Der Sieg Harmening's (Fr.) ohne Stichwahl wahrscheinlich.

Braunschweig (Stadt). Stichwahl wahrscheinlich zwischen Blos (Soz.) und Winter (Fr.)

Stuttgart. Stichwahl zwischen Siegle (Kartell) und Cloß (Soz.)

Offenbach. Stichwahl zwischen Böhm (Kartell) und Ulrich (Soz.)

Ansbach. Wahrscheinlich Stichwahl zwischen Kröber (Demokr.) und Tröltsch (Kartell).

Gießen. Stichwahl zwischen Gutfleisch (Freis.) und Böckel (Antisemit).

Worms. Marquardsen's Wiederwahl scheint sicher zu sein.

Lennep-Mettmann. Stichwahl zwischen Schmidt (Freis.) und Meist (Soz.).

Iserlohn. Stichwahl zwischen Langerhans (Freis.) und Paasche (Kart.).

Göppingen. Stichwahl zwischen Speiser (Dem.) und Bareiß (Kart.).

Heilbronn. Stichwahl zwischen Härle (Dem.) und Ellrichshausen (Kart.).

Annaberg (Erzgeb.). Stichwahl zwischen Holtzmann (Kart.) und Krause (Freis.). In Schneeberg blieb Seifert (Freis.) Sieger über Kurtbaum (Kart.).

Mainz. Stichwahl zwischen Racke (Centr.) und Jöst (Soz.) In den Landgemeinden große Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen.

Darmstadt. Stichwahl zwischen Müller (Sozialist) und Osann (Kartell.)

Friedberg. Stichwahl zwischen Oriola (Kartell) und Gutfleisch (fr.)

Würzburg. Stichwahl zwischen Stöhr (Cent.) und Segitz (Soz.).

München I. Stichwahl zwischen Birk (Soz.) und Sedlmayr (Kart.). — München II. Vollmar (Soz.) ist gewählt. In beiden Wahlkreisen enormer sozialistischer Zuwachs.

Nürnberg. Grillenberger (Soz.) gewählt.

Schramberg. Münch (Dem.) im 8. Württemb. Wahlkreis gewählt.

Eßlingen. Stichwahl zwischen Weiß (Kart.) und Ehni (Dem.).

Kaiserslautern-Kirchheimbolanden. Stichwahl wahrscheinlich zwischen Miquel (Kart.) und Grohe (Deutschfr.).

Neustadt-Landau. Die Wahl Bürklins ist gesichert.

Homburg-Kusel. Die Wahl Buhl (Kart.) ist gesichert.

Speier-Frankenthal. Stichwahl zwischen Dr. A. Clemm (Kart.) und dem Ultramontanen oder Sozialdemokraten.

Germersheim-Bergzabern. Die Wahl Brünings (Kart.) ist sicher.

Zweibrücken-Pirmasens. Die Wahl Adts (Kart.) scheint gesichert.

Zu den Reichstagswahlen in Baden.

♀ **Karlsruhe,** 20. Febr. Ein deutschfreisinniges Bekenntniß muß hier doch festgenagelt werden. Auf der Durlacher Demokraten-, sagen wir aber richtiger Sozialdemokratenversammlung vom letzten Sonntag fabelte Herr Dillinger davon, daß das allgemeine direkte und geheime Wahlrecht vor den Nationalliberalen nicht sicher sei. Es wurde ihm entgegengehalten, daß die Nationalliberalen keinen Angriff darauf beabsichtigten, wohl aber seien es die radikalen Parteien, welche durch ihre wüste Agitation das allgemeine Wahlrecht gefährden. Heute bestätigt dies das freisinnige „Berliner Tagblatt" in einem langen Leitartikel. „Es scheint ja auch dem Blödesten sehr begreiflich, heißt es dort, daß mit der sich steigernden sozialistischen Wählerziffer die Aussicht sich erhöhen muß, endlich einmal diesen Staat in die Hände zu bekommen. Das wird nun freilich nie und nimmer geschehen, und wenn wer weiß wieviel fanatische Phantasten von dem Schlage der Herren Bebel und Liebknecht im Reichstage sitzen sollten! Der Staat kann sich eben nicht auf der rein mechanisch wirkenden Unterlage von gezählten Wählerstimmen aufbauen. — Es könnten sich recht bedenkliche Rückschläge wohl einmal geltend machen gegenüber jener mechanischen Auffassung vom Wesen des Staates." Himmlischer Freisinn, wie bist du hier entgleist! Wer den Parlamentarismus will, kann eben die Majorität nicht anders feststellen, als durch mechanische Zählung der Wählerstimmen. Und wenn einmal die mechanisch gezählten sozialistischen Wähler eine sozialistische Majorität in den Reichstag schicken, und nach dem Wunsche der Freisinnigen der Parlamentarismus regiert, dann haben eben die Sozialisten den Staat in der Hand und auf der Macht des allgemeinen Stimmrechts baut sich der Staat auf. Wenn das nicht so wäre, wozu denn der erbitterte Wahlkampf? Wenn eine sozialistische Majorität im Reichstag keine gesellschaftliche Gefahr wäre, wozu die ungeheure Aufwühlung des deutschen Volkes? Jetzt gestehen die Freisinnigen, welche dem Sozialismus durch ihre Verhetzung des Volkes die kräftigsten Vorspanndienste geleistet haben, daß man auf gezählten Wählerstimmen noch keinen Staat aufbauen könne. Natürlich, man muß eine kräftige Regierung haben, welche der sozialistischen Hochfluth starken Widerstand leisten kann; und sie muß unterstützt werden durch ein freies selbstbewußtes Bürgerthum, welches nicht wie die Freisinnigen mit den Sozialisten liebäugelt, sondern in freiem Geiste mit der Regierung in wohlwollendem Verkehr steht. Wenn dieses Bewußtsein die breiten Schichten des Volkes beherrscht, dann ist die Gefahr einer sozialistischen Majorität noch in weitem Felde. Die Freisinnigen und ihre demokratischen Kartellbrüder untergraben aber dieses Bewußtsein systematisch, daher jetzt ihre Angst vor der sozialistischen Mehrheit, daher ihre Phrase von der mechanischen Auffassung vom Wesen des Staates, daher ihr Geständniß, daß es dann zu recht bedenklichen Rückschlägen kommen könne. Das heißt nichts anderes als: Dann geht es auch an den freisinnigen und demokratischen Geldbeutel, auf welchen diese Herren jetzt so krampfhaft die Hände halten und dann werden die Herren Freisinnigen auf die mechanisch wirkende Unterlage von gezählten Wählerstimmen verzichten, d. h. sie werden das allgemeine direkte und geheime Wahlrecht preisgeben. Quod erat demonstrandum.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat dem Königlich Preuß. Oberst Freiherrn Reubronn von Eisenburg, Kommandeur des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments, das Kommandeurkreuz 2. Klasse und dem Königlich Preuß. Hauptmann Beutner, à la suite des 2. Garde-FeldArtillerie-Regiments, kommandirt zur Kriegsschule in Kassel, das Ritterkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordres vom 15. Febr. 1890 ist Folgendes bestimmt:

Stab des Generalkommando's 14. Armeekorps:

Mertens, Major vom Feld-Artillerie-Regiment General-Feldzeugmeister (1. Brandenburgischen) Nr. 3, wird, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant, als Abtheilungskommandeur in das Hessische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 11 versetzt.

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:

Graf v. Hennin, Premierlieutenant, in das 2. Nassauische Infanterie-Regiment Nr. 88 versetzt.

3. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 111:

Förster, Unteroffizier, zum Portepeefähnrich befördert.

5. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 113:

Neumann, Hauptmann und Kompagniechef, wird dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major aggregirt.

Infanterie-Regiment Graf Barfuß (4. Westf.) Nr. 17:

Bremer, Unteroffizier, zum Portepeefähnrich befördert.

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:

Clauß, Unteroffizier, zum Portepeefähnrich befördert.

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:

Hartmann, Hauptmann und Batteriechef, wird zum überzähligen Major mit Beibehalt der Batterie befördert.

Landwehrbezirk Mosbach:

Meyer, Secondelieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Durch Verfügung des Königlichen Kriegsministeriums vom 13. Februar 1890 ist Folgendes bestimmt:

Weiß, Kaserneninspektor, zum 1. April ds. Js. von Schwetzingen nach Hildburghausen, Lieske, Kaserneninspektor, zum 1. April d. J. von Frankfurt a. O. nach Karlsruhe, Peschken, Kaserneninspektor, zum 1. April d. J. von Köln nach Mülhausen versetzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Großh. Hoftheater.** Die Aufführung von Shakespeares „König Heinrich IV." (erster Theil) ist, wie ein Berichterstatter schreibt, auf den 25. Februar anberaumt. Die nächste größere Novität, Brociners Trauerspiel „Die Hochzeit von Valeni", soll sodann am 6. März in Szene gehen. Neu für das Karlsruher Publikum ist auch das demnächst zur Aufführung gelangende Lustspiel: „Funken unter der Asche" von Stobitzer, dem Verfasser von „Ihre Ideale". An älteren werthvollen Stücken sind für die nächste Zeit Heyse's „Colberg" und Gustav zu Putlitz' „Rolf Berndt", an klassischen Dramen Schiller's „Demetrius" und Goethe's „Faust" in Aussicht genommen. Chabriers Oper „Der König wider Willen" ist vorläufig für den 2. März angesetzt.

* **Zur geschichtlichen Bibelforschung.** Der amerikanische Egyptologe Milbour meldet nach der „V. Z." aus Luxor, daß er durch Kauf in den Besitz eines mit wohlerhaltenen Hieroglyphen bedeckten Steines gelangt sei, der für die Geschichte Josefs in Egypten hohen Werth hat. Der Text, welcher die Titel eines bisher unbekannten Phararo aufführt, erzählt auf 32 Kolumnen, wie in dem vierzehnten Regierungsjahre desselben ein gewisser Chit-he es versucht habe, durch religiöse Handlungen und sonstige Mittel „bei dem sehr großen Unglück in Folge der während der Zeit von sieben Jahren nicht eingetretenen Nilüberschwemmung" ein weiteres Unglück zu verhüten. Diese Nachricht paßt vollkommen auf die biblische Ueberlieferung von den sieben theuren Jahren, welche der damals dreißigjährige Josef dem Pharao seiner Zeit geweissagt hatte. Schon in ein anderen Inschrift aus einem Grabe bei El-Kab, deren Abfassung in die Zeit zwischen 1800 und 1700 vor Chr. fällt, ist die Rede „von vielen Jahren der Hungersnoth", welche damals in Egypten geherrscht hatte. Indem sich die Wissenschaft in der Lage befindet, nunmehr in der Folge der neu entdeckten Inschrift den Namen des damaligen Königs genau angeben zu können, erwächst der Bibelforschung ein ganz unerwarteter Gewinn.

Gerichtszeitung.

* **Die Strafkammersitzung Großh. Landgerichts Karlsruhe** vom 15. d. Mts. hatte folgendes Ergebniß: 1. Karl Feil von Unteröwisheim, wegen Diebstahls und Bettels, 5 Monate Gefängniß, 3 Jahre Ehrenverlust und 14 Tage Haft. 2. Josef Hartmann von Gölshausen, wegen Diebstahls und Bettels, 5 Monate Gefängniß, 14 Tage Haft und 3 Jahre Ehrenverlust. 3. Georg Adam Genther von Connweiler, wegen Diebstahls, 5 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrenverlust. 4. Karl Heinz und Johann Georg Haage von Huchenfeld, wegen Urkundenfälschung und Anstiftung, Jeder 8 Tage Gefängniß. 5. Wilhelm Lautenbach Ehefrau und Wilhelm Handel Ehefrau von Pforzheim, wegen Diebstahls, Lautenbach 7 Monate und Handel 8 Wochen Gefängniß. 6. Franz Anton Christle Ehefrau von Neuenbürg, wegen Diebstahls: Die Strafe des Schöffengerichts mit 1 Woche wurde auf 3 Tage herabgesetzt. 7. Juliana Morlock von Königsbach, wegen Ruhestörung: die Berufung der Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (5 Tage Haft) wurde verworfen.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Radolfzell. Sonntag den 23. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr, in der „Krone" zu Bohlingen landwirthschaftl. Besprechung über die Frage: 1. Ziehen wir zur Zeit den größten Nutzen aus der Viehzucht? 2. Wie läßt sich das Erträgniß der Viehzucht steigern?, eingeleitet durch Herr Verbandsinspektor Heinzmann von Meßkirch. Sodann, wenn die Zeit dazu reicht: 3. Ueber die Frühjahrssaat, eingeleitet durch Herrn Inspektor Schäfer.

Ettlingen. Am Sonntag den 23. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr, im obern Saale des Lammwirthshauses zu Ettlingenweier Besprechung über die für den diesseitigen Bezirk wichtigsten und empfehlenswerthesten Obstsorten, sowie über die der Land- und Forstwirthschaft nützlichen und schädlichen Thiere; der Vorstand der Großh. Obstbauschule Karlsruhe, Herr Landwirthschaftsinspektor Bach von da, wird hierüber sprechen.

Konsumverein Bettmaringen e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Sonntag den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr im „Hirsch" Generalversammlung.

Konsumverein Mietersheim. Sonntag den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum „Pflug" Generalversammlung.

Konsumverein Königsbach e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Sonntag den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Anker Generalversammlung.

Konsumverein Weingarten e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Nachdem bei der am 17. Januar d. J. anberaumten Generalversammlung die beschlußfähige Mitgliederzahl nicht erschienen, wird hiermit eine zweite Generalversammlung auf Sonntag den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr. im hiesigen Rathhause anberaumt.

Konsumverein Wieblingen e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Wegen Krankheit des Vorstandes mußte die Generalversammlung verlegt werden auf Sonntag den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr. Lokal und Tagesordnung wie früher veröffentlicht.

Konsumverein Richen e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Sonntag den 23. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Saal der Bierbrauerei Schweinfurth Generalversammlung.

Konsumverein Reichenbach e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Mittwoch den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zur Krone Generalversammlung.

Konsumverein Niederhof. Sonntag den 2. März, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Engel dahier außerordentliche Generalversammlung.

Konsumverein Durbach e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Sonntag den 2. März, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Ritter Generalversammlung.

Holzversteigerungen, Submissionen und Vergebungen.

* **Holzversteigerungen.** Großh. Bezirksforstei Rothenfels in Rastatt, im Rathhaus zu Rothenfels am 24. d. M., V. 9 Uhr: Eichen, Rothbuchen, Kirschbäume, Birken, Schlittenläufer, Forlenstämme, Lärchenstämme, Fichtenstämme, Klötze, Forlen-, Latten-, Gerüst-, Hopfen-, Wagner- und Senkelstangen, Schaufelstiele; 25. d. M., V. 9 Uhr: Scheiter- (Rollen), Weich-Prügelholz, Durchforstungs- und Oberholzwellen, Schlagraum und Reisig; im Rathhaus zu Michelbach am 26. d. M., V. 9 Uhr: Scheiter- und Prügelholz, Durchforstungswellen, Oberholzwellen, Forlenreisig; N. 2 Uhr im Bruhberg: Scheiter- und Prügelholz, Oberholz- und Prügelwellen, Schlagraum, Forlenreisig. — F. Leining. Oberförsterei Amorbach, 25. d. Mts., früh 10 Uhr: Scheit-, Knorz-, Prügel- und Anbruchholz. — Spital- und Spendverwaltung Ueberlingen, 24. Febr., V. 10 Uhr, im „Löwen" in Bambergen: Nadelholzstämme, Eichenstämmchen, Buchenklötze, Nadelholzklötze, Eichenklotz. — Gemeinde Grißheim, 25. d. M., M. halb 9 Uhr: Eichen, Ruschen, Aspen (Silberpappeln), Zus. ist im Schlag Nr. 9. — Gemeinde Nöttingen, 24. d. M., M. 9 Uhr: Klötze und Stämme. — Gemeinde Kuppenheim, 24. d. M., V. 9 Uhr: Nadel-Baustämme, Nadel-Sägstämme, Eiche, Buchen, Gerüst- und Hopfenstangen, Zus. beim Rathhaus. — Großh. Bad. Bezirksforstei Stockach, 4. März, M. 9 Uhr, im Moser'schen Saale in Stockach: Schwellenholz, Hagfäulen, Buchen, Eichen, Eschen, eschene Stangen, Ahorn-, Birken-, Mehlbeer-, Holzapfel-, fichtene und forlene Stämme, fichtene und forlene Klötze, forlenes Schwellenholz. — Städt. Spitalverwaltung Konstanz, 22. Febr., V. 9 Uhr, im „Bären" zu Meersburg: Buchenstämme, Eichenstämmchen, Fichten- und Fohrenstämme, starke Stangen, Hopfenstangen, Rebstecken, Bohnenstecken, Buchenscheiter, Nadelscheitholz, Nadelreisig, Buchenwellen, Nadelholzwellen, Schlagraum.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Febr. Die an den Zentralstellen der Parteien bisher vorliegenden Wahlergebnisse zeigen ein starkes Anwachsen der Sozialdemokratie an und die Nothwendigkeit so vieler Stichwahlen, daß vor deren Ausfall über die Parteiverhältnisse im Reichstag kaum geurtheilt werden kann. In der Reichshauptstadt sind die Sozialisten auf 125,000 Stimmen gewachsen, die Freisinnigen brachten keinen einzigen Kandidaten durch.

Stuttgart, 21. Febr. Seine Majestät der König, welcher noch von katarrhalischen Beschwerden zu leiden hat und gegenwärtig zu deren Hebung eine Inhalationskur gebraucht, ist bei der jetzigen rauhen, für die Athmungsorgane besonders gefährlichen Witterung verhindert, sich im Freien zu bewegen. Das Allgemeinbefinden ist im Uebrigen durchaus befriedigend.

Nürnberg, 21. Febr. Im Wahlkreis Hof findet Stichwahl zwischen Freisinn und Nationalliberalen, gleiches findet vermuthlich im Wahlkreis Bayreuth statt. Im Wahlkreis Fürth Stichwahl zwischen Stauffenberg und Bebel.

Reutlingen, 21. Febr. Drei Orte vom Rottenburger Amt stehen noch aus. Voraussichtlich siegt Payer mit einer Mehrheit von 440 Stimmen; eine Stichwahl ist ausgeschlossen.

Landau, 21. Febr. Dr. Bürklin (nat.-lib.) gewählt mit mehr als 500 Stimmen.

Paris, 21. Febr. Der „Siecle" bestätigt, daß der Ministerrath sich mit der Frage der Begnadigung des Herzogs von Orleans noch gar nicht beschäftigt habe. Der Herzog wird wahrscheinlich nach Clairvaux gebracht.

Schiffsbewegung.

Angekommen in Newyork der Cunarddampfer „Gallia" von Liverpool, in Newyork der Hamburger D. „Bohemia" von Hamburg und D. „La Gascogne" von Havre, in Boston der Cunarddampfer „Cephalonia" von Liverpool, in Southampton der Nordd. Lloydd. „Lahn" von Newyork.

* **Auswärtige Todesfälle.** 13. Haushälterin Kreszentia Henkler in Waibstadt. 14. Hortensia Ochs, geb. Köchlin, in Lörrach. — Peter Ziegler in Kieselbronn. — Anna Marie Vögtlin, geb. Fingerlin, in Brombach. — Hilfslehrer Emanuel Obländer in Sennfeld. 15. Redakteur und Verleger Richard Leuthner in Brumath im Elsaß. — Wwe. Reiß, geb. Burger, in Freiburg. — Jakob Hanf in Schwetzingen. — Emil Bögner in Eberbach. — Anna Braun, geb. Katzer, in Meßkirch. — Aktuar Josef Rothenbiller in Sinsheim. 16. Altbürgermeister Dominik Lust in Hohenwettersbach. — Gr. Schloßverwalter Ludwig Borho, Schreinermeister Jakob Fischer und Wwe. Anna Hecht, geb. Lenz, in Mannheim. — Johann Georg Weiler in Ettlingen. — Landwirth Heinrich Klotz in Entingen. — Kutscher David Kröner und Amalie Ankele, geb. Beyle, in Baden. 18. Dorothea Richard in Heidelberg. Andreas Hackenberger jr. in Buchenberg bei Königsfeld. Wyprecht Leger, Gastwirth, Philipp Bader in Mannheim. Marie Katharine Weber geb. Vollmer in Wies.

K. L. Stern & Sohn,

Spitalstraße 41, Ecke der neuen Kreuzstraße.

Größtes **Lager** in **Roßhaaren, Crin d'Afrique, Seegras, prima Stahlfpringfedern, Gurten, Feder-** und **Fu[illegible]inen, Drill** 2c. 2c. 226

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar

wenn der Leidende vernachlässigt, sie zu bekämpfen. — Wer an **Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfcatarrh etc.** leidet, trinke den Absud des Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz** erhältlich ist. — Broschüre daselbst gratis und franco. (12116

Bekanntmachung.

Von der neuen topographischen Karte des Großherzogthums 1: 25000 sind nunmehr die Blätter Nr. 45 Graben; 48 Eppingen; 49 Schluchtern; 50 Darlanden; 53 Bretten; 54 Kürnbach; 56 Durmersheim; 59 Bauschlott: 60 Iffezheim; 63 Dietlingen; 64 Pforzheim; 65 Scherzheim; 66 Steinbach; 68 Gernsbach; 69 Neuhausen; 71 Neufreistett; 72 Bühl; 73 Bühlerthal; 74 Forbach; 75 Kehl; 76 Appenweier; 77 Oberkirch; 78 Seebach; 80 Altenheim; 81 Offenburg; 85 Ottenheim; und 115 Hartheim in II. Auflage mit Ergänzung auf den neuesten Stand und Erweiterung in's Ausland, sowie die Blätter 72 Bühl; 73 Bühlerthal; 77 Oberkirch; 78 Seebach; 84 Reichenbach und 94 Hornberg in wohlfeiler Ausgabe mit und ohne Abtönung erschienen. Preis der normalen Ausgabe ist 2 Mk., der wohlfeilen Ausgabe 1,50 Mk. bezw. 1 Mk. das Blatt.

Karlsruhe, den 31. Januar 1890.

Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Haas. (1218

Vergebung.

Die Ausrodung der Wurzelstöcke auf dem Bauplatze des Dragoner-Kasernements an der Kaiser-Allee soll in 8 Loosen an Mindestfordernde am

Montag, den 24. Febr. cr., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich vergeben werden. (1609

Die Bedingungen werden beim Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im Büreau der unterzeichneten Verwaltung, Linkenheimerstraße Nr. 19, eingesehen werden.

Königl. Garnison - Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Bekleidungsamt soll der Transport der Güter nach und vom Bahnhof für die Zeit vom 1. April 1890 bis 31. März 1891 im Wege des öffentlichen Verdingungsverfahrens an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Angebote sind von den Bewerbern unterschrieben und mit der Aufschrift „Angebot auf Gütertransport" versiegelt und portofrei bis zum **5. März d. J., Vormittags 10 Uhr,** einzureichen.

Die Bedingungen, unter denen das Transportgeschäft übertragen wird, müssen vor dem Termin in dem diesseitigen Geschäftszimmer, Durlacher Allee 56, eingesehen werden. 1709

Karlsruhe, den 21. Februar 1890.

Königliches Bekleidungsamt 14. Armeekorps.

Kanz.

Beiertheim.

Vieh- und Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des † Josef Speck, Schmied in Beiertheim werden in dessen Behausung am

Montag, den 24. Februar d. J., Morgens 8½ Uhr

anfangend, durch die Unterzeichneten versteigert:

Manns- und Frauen-Kleider, Weißzeug und Bettwerk, 1 zweithüriger Kleiderkasten, 1 Chiffonnier 1 Kommode, Tisch und Stühle, 1 Küchenschrank, 3 Bettladen, 2 Leiterwagen, 1 gewöhnl. Pflug und Egge, 1 Häufelpflug, 1 Futterschneidmaschine, 2 Milchwägelchen, 1 Dungkasten, 2 neue Weinfässer, mehrere Ster Holz, 1 großes Quantum Heu und Stroh, Kartoffel, weiße Rüben, Dickrüben, 4 Läuferschweine und verschiedener Hausrath. (1689

Beiertheim, 19. Februar 1890.

Bürgermeisteramt.

Braun.

vdt. F. Weber.

Gondelsheim.

Stammholzversteigerung.

Mittwoch, 26. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindewald 86 Eichstämme, 4 Forlenstämme, 25 Birken und 67 Stück Wagnerstangen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. (1705

Gondelsheim, den 18. Februar 1890.

Bürgermeisteramt.

Lotsch.

Brennholz-Verkauf.

Großh. Bezirksforstei Stein versteigert aus den Abtheilungen 1, 2 und 3 des Domänenwaldes Schalkenberg

Montag, den 24. d. M., Vormittags ½10 Uhr,

auf dem Rathhause zu **Stein**:

ca 2300 Stück gemischte Normalwellen und 2800 Stück gemischte Reiswellen.

Vorzeiger des Holzes: Waldhüter Seiter und Hilfshüter Jäger in Stein. (1703

Forstbezirk Neckarschwarzach.

Holz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei versteigert **Mittwoch, den 26. Februar 1890, früh 9 Uhr,**

im Saale des Adam Brunn zu Michelbach aus dem Stüber Centwald: Distrikt **Kleeberg, Aschenhof und Stahlshecke** im Hutrevier des Waldhüters Münz von Schwanheim: Stämme: 4 Buchen, 23 Eichen IV. Kl., 4 Tannen, 12 Fichten, 105 Lärchen. Stangen: 4 Buchen, 66 Eichen, 69 Birken, 21 Fichten. Ferner 171 Ster buchene, eichene und gemischte und 9 Ster Nadelholz-Scheiter; 308 Ster buchene und gemischte Prügel; 31 Ster gemischtes Kohlholz und 15650 buchene und gemischte Wellen. — Aus Distrikt **Haberacker** im Hutbezirk des Waldhüters Zimmermann von Schönbrunn: 363 Fichten-Baumpfähle, 1370 Bohnenstecken, 7 Ster gemischte Scheiter und Prügel und 100 gemischte Wellen.

Donnerstag, den 27. Februar 1890, früh 9 Uhr,

im Saale der Wittwe Stumpf zu Neunkirchen aus Domänenwald Schloßberg und Ueberhau im Hutdistrikt des Waldhüters Emig von Neunkirchen: 17 Eichen II. u. III. Kl., 3 Buchen, 16 Erlen, 23 Forlen und 1 Lärche; 567 Ster buchene und gemischte und 35 Ster forlene Scheiter und Prügel; 11 Ster Kohlholz und 17125 buchene und gemischte Wellen. Aus Distrikt Kresselbacher Berg und Weibelsberg im Hutdistrikt des Waldhüters Körber in Neunkirchen: 2 Eichen II. Kl., 125 Ster buchenes und gemischtes Scheit-, Prügel- und Kohlholz und 5575 buchene und gemischte Wellen.

Freitag, den 28. Februar 1890, früh 10 Uhr,

im Saale der Frau Laugbein zu Hirschhorn a. N. aus Domänenwald Röderwald im Hutdistrikt des Waldhüters Beisel von Schönbrunn: 1 Eiche III Kl., 1 Buche, 110 buchene und eichene Stangen, 161 Ster buchene Scheiter, 230 Ster buchene, eichene und gemischte Prügel, 129 Ster Kohlholz und 1700 buchene und gemischte Wellen. Aus Distrikt Maisberg im Hutdistrikt des Waldhüters Bartmann von Schönbrunn: 14 Lärchenstangen, 77 Ster gemischtes Scheit-, Prügel- und 124 Ster Kohlholz.

Bei genügender Sicherheit unverzinsliche Borgfrist bis 1. Oktober 1890; bei Baarzahlung innerhalb 4 Wochen 2% Rabatt. (1540

Eine schwergedrückte Wittwe bittet edle Menschenfreunde um ein

Darlehen von 40 Mk.

gegen monatliche pünktliche Rückzahlung von 10 Mk.

Gefl. Anträge sind unter Chiffre P. P. 1698 an der Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Herren-Oberhemden,

Einsätze,

rein leinen, von **50** Pfg. an

Kragen, Manschetten,

Hy[illegible]tt's ächte Gummi-Wäsche,

Cravatten-Neuheiten,

Hosenträger, Taschentücher sowie

Normal-Unterkleidung,

Hemden, Hosen, Jacken, Socken u. Handschuhe

in **größter Auswahl billigst** bei (1693

Oscar Beier,

Kaiserstraße 141,

nächst dem Marktplatz.

Muffler's Kinder-Biscuit-Mehl.

Einziges Fabrikat dieser Art. Nächst der Muttermilch das vorzüglichste Nährmittel. Aerztlich empfohlen als sehr wohlschmeckend, von den Kindern gern genommen und gut ertragen, äußerst leicht verdaulich. Nach Analyse des Herrn Gerichtschemikers Dr. Max Scheid unübertroffen durch das außerordentlich günstige Nährstoff-Verhältniß. Preis pro Büchse 1.20.

Zu haben bei (12982

Fried. Maisch Sohn, Lammstraße 5,

Otto Mayer, Wilhelmstr. 20,

Conditor Neu, Kaiserstraße.

Freunde der Naturkunde

in allen ihren Gebieten werden besonders hingewiesen auf die seit **1852 erscheinende naturwissenschaftliche Zeitschrift**

Die Natur

Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände (Organ des Deutschen Humboldt-Vereins). Herausgegeben von Dr. **Karl Müller** und Dr. **Hugo Roedel.**

Die erste Hälfte jeder Nummer enthält längere Originalaufsätze, die zweite Hälfte Mittheilungen über das Neueste aus dem Gebiete der Naturwissenschaften. Reichlich beigegebene, gut ausgeführte Illustrationen begleiten den Text.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an.

Preis: vierteljährlich ℳ 3,60.

Probenummern auf Verlangen unberechnet.

Halle (Saale).

G. Schwetschke'scher Verlag.

(1501)

Hanf-Converten

mit Firmadruck werden billigst geliefert in der Buchdruckerei der

„Badischen Presse"

Karlsruhe, Karlstraße 27.

Gesucht

wird ein junger Mann mit guter Handschrift auf ein größeres Gut.

Anmeldungen mit Zeugnißabschriften besorgt die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 1730.

„Thuringia"

zu Erfurt.

Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 1853, unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung, Grundkapital Neun Millionen Mark.

Feuerversicherungen jeder Art, Transportversicherungen per Fluß, Eisenbahn, Post- oder Frachtwagen.

Abteilung Lebens-Versicherung.

Günstigste Bedingungen bei mäßigen Prämien.

Keine Nachschußverbindlichkeit.

Belehnung der Policen nach Maßgabe des Reservewerts.
Cautionsdarlehen an Beamte bis zu ⁴/₅ der Versicherungssumme.
Prompte Auszahlung der Versicherungssumme sofort nach Fälligkeit.
Dividendenbeteiligung der mit Gewinnanteil Versicherten.
Dividenden werden schon von der dritten Jahresprämie an gewährt und steigen nach Verhältnis der Versicherungsjahre. Bei Annahme einer Durchschnittsdividende von 3% erhält der Versicherte beispielsweise

für das	5.	10.	15.	20.	30.	Versicherungsjahr
	15	30	45	60	90	Prozent

der Jahresprämie als Dividende.

Mitversicherung der Kriegsgefahr unter sehr günstigen Bedingungen.

Jeder gesunde Mann ist vom 17. bis 45. Jahre kriegsdienstpflichtig, er sollte deshalb auch nicht versäumen, sein Leben rechtzeitig zu versichern.

Abteilung Unfall-Versicherung.

Die Gesellschaft schließt **Reise**-Unfallversicherungen, sowie Versicherungen gegen Unfälle **aller** Art.

Die Versicherung kann genommen werden für **Tod, Invalidität** und **vorübergehende Erwerbsunfähigkeit.**

Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Person zustehen, gehen nicht an die Gesellschaft über.

Prospekte werden unentgeltlich verabreicht, auch kann sich Jedermann eine **Reise**-Unfall-Versicherungs-Police **ohne** Zuziehung eines Vertreters sofort **selbst** ausfertigen, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden diese Formulare auf Verlangen kostenfrei.

Anträge nimmt entgegen, sowie jede gewünschte Auskunft erteilt die Direktion in **Erfurt**, die General-Agentur in **Konstanz**, Schützenstraße 4, die General-Agentur in **Stuttgart**, Seestraße 36, sowie jeder Vertreter der Gesellschaft: 534

in **Baden-Baden**	Herr	**L. Durlacher,** Kaufmann,
	„	**Josef Hammer,**
	„	**Gustav Joos,** Eisenhandlung,
„ **Bruchsal**	„	**Paul Hartenhauser,** Kaufmann,
	„	**August Mandel,** Kaufmann,
„ **Ettlingen**	„	**Friedrich Schlichter,**
„ **Freiburg** i. Br.	„	**G. A. Buhl,** Privatier, Moltkestraße 27,
	„	**L. Schilling,** Privatier, Hildastraße 18,
„ **Heidelberg**	„	**Wilh. Anderst,** Buchhalt., Jubiläumsplatz 38,
	„	**Louis Holzbach,** Kaufmann,
„ **Karlsruhe**	„	**Louis Kemm,** Kaufmann, Ecke der Kaiser- und Waldhornstraße 28.
	„	**Emil Richter,** Kaufm., Zähringerstr. 77,
„ **Lahr**	„	**A. Hinze-Werner,** Kaufmann,
„ **Mannheim**	Herren	**Dürr & Müller,** L. 11, 1a,
	Herr	**Isaac Freund,** Kohlenhändler, G 8. Nr. 33,
	„	**Hugo Kolkigs,** Buchhalter, J 2 Nr. 16,
	„	**A. M. Lewisohn,** F. 5. Nr. 24,
	„	**Julius Pichon,** Kaufmann, M. 2. Nr. 3,
„ **Mosbach**	„	**Frz. Jac. Burckhardt,** Kaufmann,
„ **Offenburg**	„	**Friedrich Burkart,** Kaufmann,
„ **Pforzheim**	„	**Jacob Bertram,** Kaufmann,
	„	**Adolf Ganzert,** Kaufmann,
	„	**Anton Heinen,**
	„	**Jm. D. Mürrle,** Garnhandlung,
	„	**Ed. Schlesinger,** Bijouteriefabrikant,
	„	**Alfred Sido,** Bijouteriefabrikant,
„ **Rastatt**	„	**J. H. Desaga,** Kaufmann,
	„	**Emil Ambr. Haug,** Küblermeister,
„ **Säckingen**	„	**Franz Klink,** Kürschnermeister,
	„	**Anton Wunderle,** Chirurg,
„ **Schopfheim**	„	**Bartlin Sutter,** Kaufmann,
„ **Villingen**	„	**Lucas Kern,** Kammfabrikant,
„ **Weinheim**	„	**Jul. Diesbach,** Buchdruckereibesitzer,
„ **Wehr**	„	**Louis Schirmeier,** Zahntechniker.

Das Bilder-Einrahmungs-Geschäft

von

Anton Jägel,

Spitalstraße 38, am Spitalplatz,

empfiehlt seine große Auswahl in **Bildern, Spiegeln, Kruzifixen, Photographierahmen, Hausseegen** u. s. w.

Bilder aller Art werden zu staunend billiger Berechnung sauber und dauerhaft eingerahmt, hierzu empfehle ich mein unübertroffenes Lager in **Rahmen** und **Leisten** und verkaufe auch solche in Stangen zu **Fabrikpreisen.**

Vergolder-Arbeiten aller Art werden billig ausgeführt.

Oeldruckbilder von den einfachsten bis zum feinsten **Kunstdruck** zu noch nie dagewesenen Preisen. (1233

Jede Concurrenz ausgeschlossen.

Friedrichsbad Karlsruhe,

Kaiserstraße 136. (11710

Billigste Badgelegenheit.